

DIE KÖLNER OFFENBACH-GESELLSCHAFT PRÄSENTIERT:

DER „ANDERE“ OFFENBACH – DIE ENTDECKUNGSREISE GEHT WEITER

- Nach dem musikalischen Feuerwerk des ersten Halbjahres wird nun auch der „andere“, der bisher kaum beachtete, Jacques Offenbach präsentiert.
- Die Kölner Wurzeln des deutsch-französischen Komponisten stehen im Fokus von spannenden Wiederentdeckungen und Ausstellungen.
- Der ganze Offenbach: innige Kammermusik und prächtige Chöre, piffige Einakter und große Oper.

Wenn man über Jacques Offenbach spricht, dann über einen der produktivsten und innovativsten Musiker des 19. Jahrhunderts. Doch Jacques Offenbach ist vielleicht auch der am stärksten mit Klischees behaftete Komponist der Musikgeschichte. Jenseits von „Cancan“ und „Barcarole“, jenseits der Geniestreiche der leichten Muse gibt es noch einen erneut zu entdeckenden, einen „anderen“ Offenbach: den wohl größten Violoncellovirtuosen seiner Zeit, den Schöpfer unzähliger Romanzen und Melodien und nicht zuletzt auch den Komponisten von heute vergessenen großen Opern. Die schöpferische Vielfalt dieses musikalischen Tausendsassas aus der Kölner Glockengasse vermag noch heute zu erstaunen.

Allerdings sind es tatsächlich nur die hinlänglich bekannten Operetten und Opéras bouffe, die grandiosen Welterfolge, die auch im Offenbachjahr 2019 noch auf den Spielplänen der Republik auftauchen – letztlich sehr wenige Stücke im enormen Gesamtwerk des Komponisten, die aber das gesamte übrige Schaffen Offenbachs überstrahlen. Sie nehmen ihnen allen die Luft zum Atmen – den unzähligen spritzigen Einaktern wie *Un mari à la porte*, *Pomme d'api*, *Trafalgar* oder *Pépito*, den eleganten, gleichwohl bissigen Opéras comiques wie *Barkouf*, den innigen Liedern und Romanzen für großbürgerliche Soireen und den

PRESSEKONTAKT

Nicola Oberlinger
T. 0173-6110030

presse@yeswecancan.koeln

KOORDINATION DES

KÖLNER OFFENBACH-JAHRES

Claudia Hessel

Tel.: 0152-23331966

E-Mail: hessel@koelner-offenbach-gesellschaft.org

DAS OFFENBACH-JAHR 2019 WIRD UNTERSTÜTZT VON



HAUPTSPONSOREN



MEDIENPARTNER



EUROPEAN MEDIA HOST



Kölner Revolutionsgesängen des Jahres 1848, ganz zu schweigen von den weitestgehend vergessenen Stücken für Synagoge und Kirche.... Es gilt nun, im zweiten Teil des Offenbachjahres, diesem allzu lange vernachlässigten Oeuvre des größten Kölner Komponisten wieder die Luft zum Atmen zu geben.

Offenbachs Geburtsstadt Köln im Fokus

Nach dem prächtigen Aufschlag des ersten Halbjahres ist Offenbach zwar wieder in seiner Geburtsstadt Köln angekommen. Nun zeigt sich aber umso deutlicher, dass wir erstaunlich wenig von Offenbach kennen, dass wir erstaunlich über ihn wissen. Gerade im direkten Vergleich mit anderen großen Musikdramatikern des 19. Jahrhunderts wie etwa Richard Wagner oder Giuseppe Verdi wird klar, dass auch heute noch, über 100 Jahre nach seinem Tod, das ungemein bunte Werk des kölnischen, jüdischen, deutsch-französischen Komponisten nach wie vor unterschätzt wird. Dies muss sich ändern.

Hierbei kommt Offenbachs Geburtsstadt eine besondere Verantwortung zu. Denn auch wenn Köln unter Forschern immer eine besondere Stellung hatte – nicht zuletzt ja wegen des in seiner Bedeutung kaum zu überschätzenden Offenbach-Bestandes, den das Historische Archiv der Stadt Köln besitzt und ab diesen Oktober in einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert – so war die Beschäftigung mit dem Werk des Komponisten bislang doch im Wesentlichen die Sache von wenigen begeisterten „Offenbachianern“. Erst jetzt zeigt sich ein neuerliches, ausgeprägteres, nach wie vor aber zaghaftes, vorsichtig tastendes Interesse an Offenbachs so einschüchternd vielfältigem Schaffen, auf Seiten der Wissenschaft wie auch auf Seiten der Entscheider in Theatern und Orchestern. Ein wesentlicher Impuls dabei ging und geht vom Kölner Offenbachjahr 2019 aus – und ihn gilt es weiterzutragen.

Die Entdeckungsreise geht weiter

Nach dem großen Aufschlag in den ersten Monaten des Offenbachjahres wird es im zweiten Halbjahr 2019 nun also darum gehen, bewusst den „anderen“ Offenbach zu präsentieren, bisher kaum beachtete, ja häufig noch unbekanntere, geradezu vergessene Aspekte von Offenbachs Schaffen herauszustellen: die wunderbar romantischen, ja blumigen Melodien für den Salon („*Le Langage des Fleurs*“ im WDR, 29.9.2019), lange vergessene Werke für Orgel (Orgelfeierstunde im Dom, 10.9.2019), grandiose Opéra-comique vom Feinsten, noch

PRESSEKONTAKT

Nicola Oberlinger

Tel.: 0173-6110030

E-Mail: oberlinger@yeswecan.koeln

KOORDINATION DES KÖLNER OFFENBACH-JAHRES

Claudia Hessel

Tel.: 0152-23331966

E-Mail: hessel@koelner-offenbach-gesellschaft.org

DAS OFFENBACH-JAHR 2019 WIRD UNTERSTÜTZT VON



HAUPTSPONSOREN



MEDIENPARTNER



EUROPEAN MEDIA HOST



nie in Deutschland gespielt („Barkouf“ in der Oper Köln, 12.10.2019), charmante Musiktheaterperlen mit ihren herrlich pfiffigen Originaldialogen wie „Un mari à la porte“ (Koproduktion Pro Quartet und Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Paris in der Hochschule für Musik und Tanz, 19.11.2019), "Pépito" und "Un Mari à la Porte" (Volksbühne am Rudolfplatz am 15. 10.2019, Hilary Griffiths mit Konrad Beikircher) und „Pomme d’api“ und „Trafalgar“ (Kölner Akademie in der Philharmonie, 27.12.2019), oder auch die besondere Beziehung, die den Meister des Boulevards, Jacques Offenbach, mit dem Meister aus Bayreuth, Richard Wagner, verbindet (Podiumsdiskussion „Rheinnixen vs. Rheintöchter“ im WDR, 16.10.2019; Konzert von Concerto Köln mit Kent Nagano in der Kölner Philharmonie, 20.10.2019).

Der „andere“ Offenbach ist vor allem auch der Kölner Offenbach. Dieser steht im Zentrum der Ausstellung des Historischen Archivs der Stadt Köln (ab 23.10.2019). Eine unerwartete Seite Offenbachs zeigen die Werke, die der Komponist hier am Rhein im Umfeld der Revolution 1848 schrieb (Kölner Männer-Gesang-Verein in der Philharmonie, 22.9.2019). Ganz erstaunliche Entdeckungen versprechen schließlich die Eigenproduktionen der Kölner Offenbach-Gesellschaft zu werden („Das musikalische Familienalbum der Offenbachs“ im WDR, 17.10.2019, und „Ester, Königin von Persien“ von Isaac Offenbach im Atombunker Köln-Kalk, Premiere 13.11.2019).

Aber jenseits aller „Wiederentdeckungen“ in Opernhäusern und Konzertsälen, jenseits aller Begeisterungstürme von Publikum und Feuilleton für den verlorenen, nunmehr wiedergewonnenen Sohn – es wird auch darum gehen, es nicht nur bei einer punktuellen, jubiläumsbedingten Aufmerksamkeit zu belassen. Offenbach hat eben deutlich mehr zu bieten als kurzweiliges Entertainment. Die Entdeckungsreise kann weitergehen.

Alle Informationen zu den Produktionen der Kölner Offenbach-Gesellschaft finden Sie unter der <https://www.yeswecan.coeln/veranstaltungen>

DAS OFFENBACH-JAHR IN KÖLN UND REGION

2019 jährt sich der Geburtstag Jacques Offenbachs, einem der berühmtesten Söhne Kölns, zum 200. Mal. Unter dem Motto: „Yes We CanCan“ widmet die Stadt dem Erfinder der Operette ein ganzes Jahr voller

PRESSEKONTAKT

Nicola Oberlinger

Tel.: 0173-6110030

E-Mail: oberlinger@yeswecan.coeln

KOORDINATION DES KÖLNER OFFENBACH-JAHRES

Claudia Hessel

Tel.: 0152-23331966

E-Mail: hessel@koelner-offenbach-gesellschaft.org

DAS OFFENBACH-JAHR 2019 WIRD UNTERSTÜTZT VON



HAUPTSPONSOREN



MEDIENPARTNER



EUROPEAN MEDIA HOST



Veranstaltungen in Musik, Theater, Tanz und Literatur, organisiert von der Kölner Offenbach Gesellschaft. Höhepunkt war das Offenbach-Festival PIFF PAFF PUFF im Geburtstagsmonat Juni mit zahlreichen Veranstaltung rund um die Musik von Jacques Offenbach. Das Offenbach-Jahr 2019 wird gefördert von der Stadt Köln, dem Land NRW, dem LVR, der RheinEnergie-Stiftung, der RheinEnergie sowie der Sparkasse KölnBonn.

DIE KÖLNER OFFENBACH-GESELLSCHAFT

Die Kölner Offenbach-Gesellschaft initiiert und organisiert den 200. Geburtstag von Jacques Offenbach gemeinsam mit dem Land Nordrhein-Westfalen und der Stadt Köln, Veranstaltern, Förderern, Künstlern und Freunden von Jacques Offenbachs Werk mit einem Jahr voller Überraschungen, Neuentdeckungen und musikalischen Highlights. Die Kölner Offenbach-Gesellschaft ist ein gemeinnütziger Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, das Leben und Wirken von Jacques Offenbach stärker ins Bewusstsein der Stadt Köln und der Region zu bringen.

WEITERE INFORMATIONEN IM INTERNET

www.yeswecan.koeln

www.koelner-offenbach-gesellschaft.org

PRESSEKONTAKT

Nicola Oberlinger

Tel.: 0173-6110030

E-Mail: oberlinger@yeswecan.koeln

KOORDINATION DES KÖLNER OFFENBACH-JAHRES

Claudia Hessel

Tel.: 0152-23331966

E-Mail: hessel@koelner-offenbach-gesellschaft.org

DAS OFFENBACH-JAHR 2019 WIRD UNTERSTÜTZT VON



HAUPTSPONSOREN



MEDIENPARTNER



EUROPEAN MEDIA HOST

